

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 40. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft (UK/040/2012)**

**am Montag, 16. April 2012,**

**16:30 Uhr**

**3. Etage, Raum 333,  
Ferdinandplatz 2, 01069 Dresden**

**Beginn der Sitzung:**

16:30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

19:05 Uhr

**Anwesend:**

Stellvertretender Vorsitzender

Dirk Hilbert

Vertretung für Frau Helma Orosz

CDU-Fraktion

Dr. Georg Böhme-Korn

Dr. Helfried Reuther

Joachim Stübner

Fraktion DIE LINKE.

Dr. Margot Gaitzsch

Andreas Naumann

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Elke Zimmermann

SPD-Fraktion

Albrecht Pallas

FDP-Fraktion

Burkhard Vester

Stellvertretende Mitglieder

Christoph Hille

Angelika Malberg

Torsten Schulze

Vertretung für Frau Anita Köhler

Vertretung für Frau Christa Müller

Vertretung für Frau Andrea Schubert

**Abwesend:**

CDU-Fraktion

Christa Müller

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Andrea Schubert

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Anita Köhler

**Verwaltung:**

Frau Scholz	GB 7 Amt 86
Frau Meyer	GB 7 Amt 67
Herr Thiel	GB 7 AL
Frau Kuklinski	GB 7 Amt 67
Frau Fiedler	GB 7 Amt 67
Herr Socher	GB 7 Amt 86
Herr Holzapfel	Büro GB 7

**Schriftführerin:**

Ines Richter

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Umsetzung des Modellversuches Dreck-Weg-Bürgertelefon **V1502/12**

**zur Information**

## Nicht öffentlich

- 2 Satzung zur Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden über die Abfallwirtschaft **V1450/12**

**beratend**

- 3 Neuer Stadtpark West **A0541/12**

**beratend**

- 4 Öffentlichen Grillplatz "Am Hohen Stein" einrichten **A0508/11**

**beratend**

- 5 Informationen/Sonstiges

**öffentlich**

**Einleitung:**

Herr **BM Hilbert** eröffnet die 40. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Kommunalwirtschaft. Er begrüßt die Mitglieder des Gremiums sowie die Vertreter der Verwaltung und die Gäste zum Tagesordnungspunkt 1, welcher in öffentlicher Sitzung beraten wird.

Die Beschlussfähigkeit ist hergestellt und die Tagesordnung wird bestätigt.

**1 Umsetzung des Modellversuches Dreck-Weg-Bürgertelefon**

**V1502/12  
zur Information**

Herr **Thiel** führt zur Informationsvorlage aus, dass es sich um einen Modellversuch handle, der einer ½ jährlichen Auswertung unterzogen werde. Im Herbst diesen Jahres werde es eine Berichterstattung vor dem Stadtrat geben, der auf bis dahin durchgeführte Analysen basiere. Ämterübergreifende Arbeitsgemeinschaften hätten gearbeitet und keinen Sinn in einer gesonderten Hotline gesehen.

Dieses „Dreck-Weg-Bürgertelefon“ integriere die Stadt in die bereits bestehende Rufnummer 488 115.

Seit nunmehr 26.03.2012 sei diese Nummer auch für die „Dreck-Weg-Hotline“ geschaltet.

Die sogenannten „Dreckecken“ habe man in insgesamt 22 Falltypen untergliedert, damit auch die Zuständigkeiten für die jeweiligen Ämter geregelt werden.

Bereits bei Entgegennahme der Meldung werde am Telefon die Zuständigkeit ermittelt, betont Herr Thiel. Die Realisierungsrückmeldung an den Bürger werde jedoch nur auf dessen ausdrücklichen Wunsch vorgenommen.

In die Einrichtung sowie die Maßnahmenumsetzung habe man den Datenschutzbeauftragten sowie die Stadtreinigung einbezogen. Sei 13.04.2012 habe es 244 Anrufe zum Thema gegeben und diese seien auch als Fälle angelegt worden.

Auf die Frage von Herrn StR Pallas eingehend bestätigt Herr Thiel, dass es ein standardisiertes Formblatt gäbe, welches dann auch an das zuständige Ortsamt weitergeleitet werde. Für die „feine“ Zurordnung zeichne sich im Zweifelsfall Herr Lämmerhirt verantwortlich. Herr Thiel hebt nochmals hervor, dass die Gesamtfälle in einem halben Jahr analysiert und entsprechende Maßnahmen gebildet würden.

Herr **StR Schulze** hinterfragt, inwieweit Appelle oder Hinweise an die Bürger gerichtet würden.

Hierzu führt Herr **Thiel** aus, dass ein entsprechendes Instrument zu installieren sei, aber die Informationsmöglichkeiten seien schon lange in allen Ämtern gegeben. Das „Dreck-Weg-Telefon“ könne allein kein Instrument sein.

Auf die von Frau StRin Zimmermann geäußerten Zweifel hinsichtlich der Falltypendifferenzierung eingehend stellt Frau **Kuklinski** klar, dass elf Akteure diese Falltypen erarbeitet haben (neun Ämter, der Datenschutzbeauftragte sowie die Stadtreinigung). Die Falltypentrennung sei wegen der Zuordnung der Zuständigkeiten in den Ämtern erfolgt.

Zur Problematik der herumliegenden „Altfahrräder“ bemerkt Frau Kuklinski, dass die eigentliche Zuständigkeit offen sei. Derzeit nehme sich das Ortsamt der Thematik an und es erfolgen Einzelfallprüfungen.

Für Herrn **StR Stübner** ist die Zeitspanne nach Entgegennahme der Meldung bis zur Beseitigung des Mangels von Interesse.

Hierzu bemerkt Herr **Thiel**, dass die Entgegennahme wie die Weiterleitung an den Zuständigkeitsbereich sehr zeitnah vorgenommen werde, die eigentliche Beseitigung des Mangels ist jedoch offen.

Ergänzend wirft Frau **Kuklinski** ein, dass es sich um drei Tage Bearbeitungszeit handle und die Einhaltung dieses Zeitraumes auch angestrebt werde.

Abschließend teilt Herr **Thiel** noch mit, dass nach einem halben Jahr hinsichtlich der Fortführung des Modellversuches eine Kostenprüfung erfolge.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt, das Gremium nimmt die Erläuterungen zur Informationsvorlage entgegen und setzt seine Beratung mit Tagesordnungspunkt 2 in nichtöffentlicher Sitzung fort.

20.04.2012

Dirk Hilbert  
Beigeordneter für Wirtschaft

Ines Richter  
Schriftführerin

Vester  
Stadtrat

Malberg  
Stadträtin